

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Arsenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohrn, Mohorn, Müllig-Roigsdorf, Ranzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrschorf bei Wilsdruff, Roigsd, Rothschönberg mit Perne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusspaltzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 37.

Donnerstag, den 26. März 1903.

62. Jahrg.

Stutenmusterung und Fohlenschau betr.

Die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschau finden für die nachbenannten Zuchtgebiete wie folgt statt:

am 16. April, Vorm. 9 Uhr in	Kesselsdorf,
" 17. " " 10 " "	Kommahsch,
" 7. Mai " 9 " "	Zella,
" 12. " " 9 " "	Moritzburg,
" 23. " " 9 " "	Großenhain.

Nach den Stutenmusterungen und Fohlenschau finden Prämierungen statt und zwar:

der 1 und 2-jährigen Fohlen in Kesselsdorf und Moritzburg,
der 3 und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten in Kommahsch, Zella und Großenhain,
der älteren Zuchtstuten mit mindestens 3 Nachkommen in Großenhain und
der unter Zuchtbedingungen erkaufenen Zuchtstuten in Kommahsch und Zella.

Die Ortsbehörden haben die betreffenden Pferdebesitzer in orisüblicher Weise und rechtzeitig hiervon in Kenntniss zu setzen.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ministerialverordnung vom 29. Januar 1884 für alle nicht im Zuchtreister eingetragenen Stuten ein um drei Mark erhöhtes Zuchtgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschau nicht vorgelegt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtreister auf-

genommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrige Zuchtgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung ins Zuchtreister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen resp. Stuten zur Schau hat nur statigefunden, wenn für die in Frage kommenden Thiere Prämierungen angefragt sind und sie hierbei in Konkurrenz treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Beschäftigung zu entnehmenden Formulare bis zum 1. April d. J. an das Landhauamt erfolgen.

Meißen, am 13. Februar 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

758 A.

von Schroeter.

St.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. März d. J., Nachmittags 6 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.
Wilsdruff, den 24. März 1903.

Der Bürgermeister.

Rahlenberger.

Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser, der Tags vorher an einer Abendgesellschaft bei Admiral Hollmann theilnahm, wobei auch Professor Deligsch zugegen war, beendete am Dienstag Vormittag die Hochschule für die bildenden Künste und wohnte dem Unterricht bei. Später hatte er eine Besprechung mit dem Reichskanzler. Ins Schloß zurückgekehrt, hörte der Monarch Marinevorträge. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Dienstags das Krankenhaus vom Roten Kreuz in Eberswalde unweit Berlin.

Kaiser und Mönche. Nach einer Meldung aus Rom haben die griechisch-katholischen Basilianermönche der Abtei von Grotta ferrata beschlossen, ein mit herrlichen Malereien geschmücktes Pergament, das die Geschichte des Klosters enthält, durch den Reichskanzler dem Kaiser überreichen zu lassen; sie haben es auch bereits abgefandelt. Sie laden darin den Kaiser ein, zur 1000-jährigen Jubelfeier des Klosters im Mai zu erscheinen und wie einst Kaiser Otto dem Begründer der Abtei herzliche Freundschaft entgegenbrachte, auch seinerseits dem Kloster seine Gunst zu schenken.

Deutscher Reichstag. Am Montag wurde zunächst das Kinderzuschlaggesetz mit einer Milderung der Bestimmungen über die Beschäftigung von Kindern in Gastwirtschaften endgültig angenommen und dann die dritte Etatsberatung begonnen. Im Laufe derselben theilte Staatssekretär Graf Posadowsky mit, daß im Bundesrath die Meinungen über den Gesetzentwurf betr. kaufmännische Schiedsgerichte getheilt seien und die Vorlage in dieser Tagung nicht mehr an das Haus gelangen werde. Verschiedene Etats wurden bewilligt.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag ist programmäßig am Dienstag in die Osterferien gegangen, nachdem er die dritte Lesung des Etats zu Ende geführt hat. Bei dem Etat der Justizverwaltung wünschte Abg. Baffermann (all.) Auskunft über die Fragen des Schutzes der Bauhandwerker und der Sicherung der Bauforderungen. Staatssekretär Neebding erwiderte, wenn diese Angelegenheit sich lange hinziehe, so liege das nicht an einem Mangel an Interesse bei den verbündeten Regierungen, sondern an der Schwierigkeit der Frage und daran, daß die Meinungen über die beste Art der Lösung sehr auseinandergehen. Abg. Gröger (fr. Vp.) trat für Verweisung in Strafsachen und für Regelung des öffentlichen Sparkassenwesens ein. Abg. v. Diemböck (Volk.) empfahl einen Beschlus Antrag über die Eintragung polnischer Frauennamen in die Standesamtsregister mit der Endung la, sofern der Name des Vaters oder Meters auf li endet. Dieser Antrag wurde angenommen, trotzdem Staatssekretär Neebding ihn als gegenstandslos bezeichnet, da die preussische Regierung

keine Anordnungen erlassen habe, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht zu vereinbaren seien. Abg. Stadthagen (Soz.) sprach sich scharf über Berliner Polizeibeamten aus, die versucht haben sollen, einen Redaktionsboten des „Vorwärts“ zu bestechen. Es kam bei dieser Gelegenheit zu heftigen Zusammenstößen zwischen dem Vizepräsidenten Graf Stollberg und Herrn Stadthagen, der zweimal zur Ordnung gerufen wurde. Nach der Verabschiedung des Etats erfolgte die Vertagung bis zum 21. April. Bekanntmachung betr. Abänderung des Reichswahlgesetzes, Phosphorgefetz usw.)

Die Einführung von Diäten für die Reichstagsmitglieder steht über kurz oder lang bevor. Das soll der „Volkstz.“ zufolge nun zweifellos feststehen. Am Sonnabend voriger Woche hatte der Reichskanzler Graf Bülow mit führenden Parlamentariern Besprechungen, die das Ergebnis gehabt haben, daß vielleicht noch in dieser Session, sicher aber zu Beginn der neuen Legislaturperiode eine Diätenvorlage an den Reichstag gelangen wird. Die schon wiederholt und nunmehr so bestimmt aufgetretene Angabe über die bevorstehende Einführung von Diäten an die Reichstagsmitglieder erscheint nicht unglauwbwürdiger. Ziemlich allgemein wird wohl auch die Meinung vorherrschend, daß die Diätengewährung zweckdienlicher sein würde als es z. B. die Aenderung des Wahlreglements zu werden vermag.

Die Aufstellung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen ist nunmehr angeordnet worden, die amtliche Bekanntmachung des Wahltermins kann also nicht mehr lange ausbleiben.

Der bayerische Minister des Innern v. Feilitzsch soll, wie bestimmt verlautet, dem Prinz-Regenten Luitpold sein Entlassungsgesuch unterbreiten haben.

An der Pester Universität sind die Vorlesungen infolge der Studentenunruhen bis Freitag still. Die Studentenschaft beschloß jedoch in einer am Montag abgehaltenen Versammlung, die Demonstrationen einzustellen, nachdem der mitanwesende oppositionelle Abgeordnete Venggel erklärt hatte, seine Partei würde für die Interessen der Studenten nicht weiter eintreten, falls noch fernere Ruhestörungen vorkommen sollten. Ein kleiner Theil der Studenten will sich jenem Beschlusse allerdings nicht fügen.

In Neapel ist ein Russe, der sich Gdý oder Gdýen nennt, verhaftet worden. Der Verhaftete soll an der Ermordung des russischen Unterrichtsministers Sijjagin theilhaftig gewesen sein.

Die Gewaltpolitik Rußlands gegen Finnland geht konsequent weiter. Das neueste Stücklein der Russifizierungsmethode gegenüber den Finländern ist die einfache Amtsentsetzung sämtlicher Polizeichefs in den Regierungsbezirken Wiborg und Nyland, ferner von zehn

Mitgliedern des Oberlandesgerichtes Wiborg und von drei Mitgliedern des Oberlandesgerichtes Wasa. Natürlich erhalten die abgesetzten Beamten Vollkräften zu Nachfolgern.

Die Nachrichten aus Venezuela lassen es noch immer nicht deutlich erkennen, ob Präsident Castro mit seinem Rücktritt vom Amte nur einen Theatercoup ausführen wollte, um darauf durch eine Vertrauenskränkung aller Parteien auf den Präsidentenstuhl zurückzukehren zu werden, oder ob es sich um eine strafwürdige Intrigue handelt. Die im venezolanischen Parlament verlesene Proklamation des Herrn Castro strotzt von Angriffen und Verleumdungen gegenüber England und namentlich gegen Deutschland und läßt wohl die Annahme zu, daß Castro und seine Getreuen der Meinung sind, sie könnten durch einen Präsidentenwechsel die den Mächten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen Venezuelas lösen. Man darf den Venezolanern derartige Tollhühnerstücke ganz gewiß zutrauen. Natürlich haben die ehrenwerthen Republikaner die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Nicht Castro oder ein sonstiger Raub- und Strauchritter Venezuelas haftet uns für die vertragsmäßige Begleichung unserer Forderungen, sondern Venezuela mit seinen Einkünften selbst. Wir werden also unter allen Umständen zu unserm Gelde kommen.

Alle politischen Gefangenen in Kapstadt werden bis Ende der Woche freigelassen sein. Eine Anzahl von ihnen ist von der Regierung bereits in die Heimath befördert worden.

In Port of Spain, dem Hauptorte der englischen Insel Trinidad vor der Orinokomündung, sind ernste Unruhen ausgebrochen. Der Mob legte Feuer an die Regierungsgebäude, die Polizei feuerte auf die Rebellen, wobei es neben vielen Verwundeten auch mehrere Tote gab. Der englische Kreuzer „Pallas“ landete eine bewaffnete Abtheilung.

In Santo Domingo, der Hauptstadt der gleichnamigen Mulattenrepublik auf der Insel Haiti, ist es zu blutigen Kämpfen zwischen der Regierungspartei und der Revolutionärspartei gekommen. Letztere soll schließlich nach einer Meldung vom 23. die Stadt vollständig erobert haben, nach einer anderen Meldung vom 23. März wurde indessen der Straßenkampf noch fortgesetzt.

Die frühere Kronprinzessin von Sachsen.

Der Name der Prinzessin Luise von Toskana wird seit dem Tage der Publikation des Erlasses König Georgs von Sachsen wieder recht viel genannt. Es hat sich nämlich ein scharfer öffentlicher Meinungsaustausch über die Frage herausgebildet, ob die Prinzessin den Erlaß des Königs